

König. Auch wir wollen euch befragen und zwar in Betreff der Freundin.

Die beiden Freundinnen. Verehrungswürdiger! dieses Gesuch erscheint uns wie eine Gunstbezeugung.

König. Der heilige Kâçyapa lebt ja, wie bekannt, in beständiger Entsagung; wie kann nun diese eure Freundin seine Tochter sein?

Anas. Es höre der Verehrungswürdige. Es giebt einen sehr mächtigen königlichen Weisen, der nach seinem Stammmamen Kauçika¹⁸⁾ heisst.

König. Es giebt einen solchen; ich höre euch zu.

Anas. Erfahre, dass dieser unsrer lieben Freundin Ursprung ist. Der theure Kâçyapa heisst ihr Vater, weil er unter Anderm der Verlassenen Körper gross gezogen hat.

König. Das Wort „der Verlassenen“ hat meine Neugierde erregt. Ich möchte Alles bis zur Wurzel hören.

Anas. Es höre der Verehrungswürdige. Man erzählt, dass, als einst dieser königliche Weise am Ufer der Gautamî strenge Busse übte, die Götter, darüber ein wenig erschreckt, eine Apsaras, Menakâ mit Namen, herabgesandt hätten, die seinen Bussübungen Hindernisse in den Weg legen sollte.

König. Es ist wahr, die Götter haben eine solche Furcht vor der Andacht Anderer¹⁹⁾.

Anas. Als er zu der Zeit, wann der Frühling zur Erde herabzusteigen pflegt, ihre bezaubernde Gestalt erblickt hatte, da — (Sie hält aus Scham mitten im Reden still.)

König. Was da folgt, errathe ich. Jedenfalls stammt sie von einer Apsaras her.

Anas. So ist es.

18) D. i. Viçvâmitra, Sohn des Gâdhi, Enkel des Kuçika. Wilson, Vishnup. S. 399. N. 10.

19) Durch unausgesetzte Busse vermag, nach dem Glauben der Inder, ein Mensch zu einer überaus grossen Macht zu gelangen, der sogar die Devas nicht widerstehen können. Sobald diese nun merken, dass ein Büsser ihnen gefährlich werden kann, senden sie eine Apsaras (Nympe) ab, die denselben durch ihre Reize zu verführen sucht.